



Guten Tag!



Von Petra Waschescio

Gleichheit in der Pandemie

Sexy ist Berlin, auch Hamburg ist definitiv cool als Adresse - Sachsen-Anhalt gehört in dieser Beziehung eher zu den Mauerblümchen. Da änderte auch der Spruch vor ein paar Jahren nichts: Land der Frühaufsteher wurde gern gekontert mit: Dafür sind die anderen ausgeschlafener. Egal. In Pandemie-Zeiten hatten sich die in Sachen Kultstatus so unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten in Deutschland kurzfristig ernüchternd angenähert. Plötzlich sorgte eine so abstrakte Größe wie der Inzidenzwert dafür, dass deutschlandweit der Besuch einer Rossmann-Filiale zu einem Shopping-Erlebnis wurde - dem einzigen ehrlicherweise. Da zählte nicht mehr, ob es einen Ku'damm gibt oder die Schanze um die Ecke liegt. Hamburg, Berlin, Burg - alles dasselbe.

Mittlerweile hat sich die Rangliste sogar zugunsten der eher weniger bevölkerten Landstriche fast umgekehrt. Plötzlich schaute meine in Hamburg lebende Tochter ganz neidisch zu mir, die ich mir mittels QR-Code ein Shopping-Erlebnis light für eine Stunde oder die Langfassung für zwei Stunden buchen und in aller Ruhe in Magdeburg bei Karstadt so tun konnte, als gäbe es keine Pandemie. Aber ganz ehrlich: Lieber wäre mir uncool in Sachsen-Anhalt als im Griff des Coronavirus.

Heute vor 10 Jahren

April 24 2011

Wer Osterfeuer abbrennt, sollte nur trockenes Holz in die Flammen geben. Darauf weist das Umweltamt des Landkreises hin. Und es sollte naturbelassenes Holz sein. Die Litfaßsäule am Bahnhof Möser bekommt ihren letzten Schliff. Die Hortkinder schmücken sie mit Marienkäfern. „Sinfonie der Sinne“ ist der Titel einer Ausstellung in Hohenwarthe. Gezeigt werden Tier- und Naturdarstellung zweier Hobbykünstlerinnen aus Möser.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie Sonntag von 11 bis 12 Uhr an.

Mario Kraus
(0 39 21) 45 64 31

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:

Dr. Petra Waschescio
(pa. 0 39 21/45 64 35)

Newsdesk:
Steffen Reichel (re. -36),
Lan Dinh (hi. -29), Julia Irrling (ja. -23)
Chefredakteur: Thomas Pusch (tp. -37)

Redaktion Burg:
Mario Kraus (mk. -31), Nicole Grandt (ng. -34)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de



Los geht's ins schulfreie Leben!

Burg (pa) • Am Freitag hatten die 67 Abiturientinnen und Abiturienten des Burger Roland-Gymnasiums ihren letzten Schultag. Trotz Corona zogen sie kostümiert durch Burg - selbstverständlich mit Maske. Sie sind der zweite Jahrgang, der sich unter Corona-Bedingungen auf das Abitur vorbereiten musste. Der Unterricht fand als Präsenzunterricht statt. Die Abiturprüfungen beginnen laut Gymnasium am Montag mit den schriftlichen Arbeiten. Im Juni folgen die mündlichen Prüfungen. Die Volksstimme wünscht allen Prüflingen viel Erfolg!

Sechs Millionen für Gerätehäuser

Stadt investiert in nächsten Jahren in Feuerwehren Burg und Ihleburg

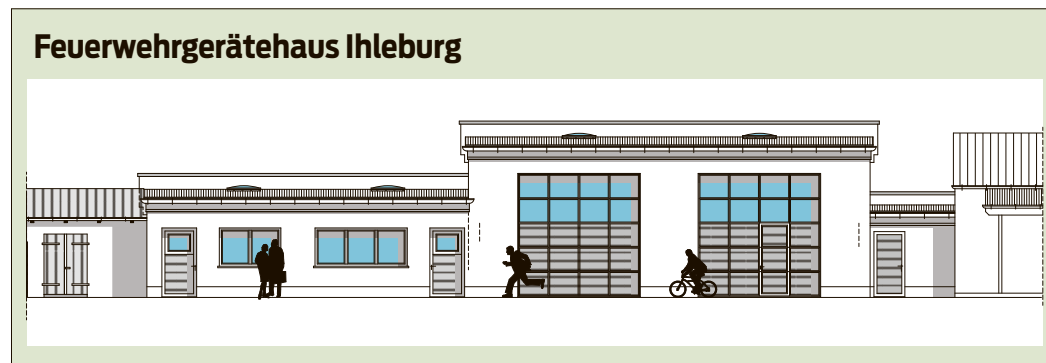
Die Stadt Burg hat die Weichen für den Bau neuer Feuerwehrgerätehäuser in Burg und Ihleburg gestellt. Für beide Projekte stehen die Entwurfspläne. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund sechs Millionen Euro.

Von Mario Kraus
Burg/Ihleburg • Wenn es um Investitionen geht, soll der städtische Motor auch in den kommenden Jahren nicht ins Stocken geraten. Im Gegenteil: Die Stadt hat jetzt den Neubau von Feuerwehrgerätehäusern in Burg und Ihleburg auf den Weg gebracht. Zusammen werden dafür nach bisherigen Kostenschätzungen knapp sechs Millionen Euro investiert - auch mit Fördermitteln des Landes, die jetzt beantragt werden. Für beide Vorhaben hat sich der Stadtrat ausgesprochen. Die Entwurfspläne stehen jetzt und können noch verfeinert werden, so Bau-Fachbereichsleiterin Sonnhild Noack. Rund fünf Millionen Euro sind allein für das Vorhaben in der Kreisstadt veranschlagt.

Fest steht nunmehr, dass die 38 Mitglieder zählende Ortsfeuerwehr Burg ihren Sitz von der Brüderstraße zum Conrad-Tack-Ring verlagern wird. Das ist nicht nur nach Einschätzung der Kameraden, sondern auch von Bau-Experten dringend nötig, denn das bestehende Gebäude aus dem Jahr 1935 weist erhebliche statische Mängel auf, die mit den Jahren immer noch zugenommen haben. So wurde nach bereits 2019 durch eine Ingenieurgesellschaft der Bereich der Kellendecke unter die Lupe genommen. Die Fachleute stellten auf Grund von massiven Durchfeuchtungen diver-



Modell des neuen Feuerwehrgerätehauses Burg auf dem neuen Grundstück am Conrad-Tack-Ring. Zu sehen ist das Sozialgebäude mit den Fahrzeughallen. Entwurf: ICL Ingenieur Consult GmbH



So soll die Ihleburger Feuerwache später aussehen. Entwurf: Ingenieurbüro Mebes, Leitzkau.

se Betonabplatzungen und Korrosionsschäden an der Bewehrung fest. Seitdem müssen beispielsweise beim Ein- und Ausfahren zu starke Erschütterungen beziehungsweise Schwingungen vermieden werden. Die Stadt wurde zudem aufgefordert, ein Schadenskataster zu erstellen.

Außerdem ist es in dem Gebäude schlichtweg zu eng - sowohl für die Feuerwehrleute als auch die umfangreiche Technik, die für verschiedenste Einsatzszenarien vorgehalten werden muss. Nach einer Grundstücksanalyse mit entsprechender Bewertungsmatrix von neun Flächen innerhalb von Burg fiel die Wahl schließlich auf den zentral gelegenen Tack-Ring. Dort steht jetzt eine Fläche von 5500 Quadratmetern zur Verfügung. Neben der eigentlichen Fahrzeughalle mit 14 Stellplätzen

und Geräteräumen sollen auch Sozial-, Schulungs- und Seminarräume entstehen, außerdem Umkleidemöglichkeiten, Kontaminationsbereiche und Duschen.

Auch die Jugendfeuerwehr soll dort ihren Platz finden und üben können. Daneben wird es unterschiedliche Zufahrten sowie ausreichend Abstell- und Parkflächen geben. Der 110 Meter lange Komplex setzt sich aus der Fahrzeughalle und dem Sozialgebäude zusammen und soll bis Ende 2023 errichtet werden. „Er wird dem Anspruch einer modernen Feuerwehr mit der notwendigen Ausrüstung gerecht“, ist der zuständige Planer Joachim Stübner aus Dresden überzeugt. Das unterstreicht auch Ortswehrleiter Jens Wiedemann: „Es ist gut, dass wir von Anfang an in die Planungen mit einbezogen waren und

unsere Vorstellungen mit einbringen konnten. Jetzt hoffen wir, dass der Bau auch so genehmigt wird.“ Bestandteil des Konzeptes ist zudem ein rund zehn Meter hoher Übungsturm, in dem sich die Mitglieder fit halten können. Immerhin muss die Ortswehr mehr als 200 Mal pro Jahr ausrücken, Tendenz steigend.

Auf diese Anzahl kommen die 16 Mitglieder der Ihleburger Ortswehr natürlich nicht. Sie und der Ortschaftsrat sind jetzt froh, dass mit dem Neubau ihres Feuerwehrgerätehauses endlich ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung geht. Vorgesehen sind dafür die Jahre 2023 und 2024 und etwas mehr als 700 000 Euro sind veranschlagt. „Wir haben ja auch bislang die schlechtesten Bedingungen von allen Wehren in Burg, freuen uns aber, dass der Stadtrat nun die rich-

tigen Weichen gestellt hat“, sagt Ortsbürgermeister Axel Rojahn. Vorgesehen ist, den 26 Meter langen und 13 Meter breiten Neubau mit zwei Stellplätzen für Fahrzeuge und einem Sozial- und Bürotrakt neben der Kindereinrichtung zu bauen. „Das war auch unsere Vorstellung“, so Rojahn.

Freude bei der Jugendwehr

Nach den Plänen von Heiner Mewes aus Leitzkau sind in dem Komplex ein Versammlungsraum mit Teeküche, getrennte Toiletten und Duschen sowie eine Kontaminationsdusche und Abstellgelegenheit vorhanden - ein Quantensprung im Vergleich zu den aktuellen Gegebenheiten im Dorf. Bereits Anfang der 1990er Jahre war dem Dorf unter anderem von der Unfallkasse bescheinigt worden, dass das marode Objekt nicht mehr den gesetzlichen Normen entspricht.

Im viel zu engen Gerätehaus ist gerade einmal Platz für das 27 Jahre alte Feuerwehrauto, das auch durch ein modernes Fahrzeug ersetzt werden soll. Deshalb ist auch die aktuelle Alarmierkette filmreif: Im Ernstfall müssen die Kameraden nämlich zum nahe gelegenen Dorfplatz rennen und dort aufsitzen - und nicht, wie üblich und vorgeschrieben, im Gerätehaus.

Grund zur Freude haben auch die 13 Jungen und Mädchen der Ihleburger Jugendfeuerwehr, die von Edwina Treulieb und Janek Putsche betreut werden. „Damit bekommen wir auch eine neue Heimstätte. Die Ausbildung macht mit den Kids dann natürlich noch mehr Spaß“, sagt Treulieb. Mit Unterstützung der älteren Feuerwehrleute trifft sich der Nachwuchs wieder in der kommenden Woche, „um mit dem Dienst starten zu können“, so die Jugendwartin.

Schärfere Regeln ab heute

Kreis setzt neues Gesetz um

Burg/Genthin (vs) • Das Jerichower Land muss sich auf neue Einschränkungen ab dem heutigen 24. April einstellen. Hintergrund ist das Infektionsschutzgesetz, das am 22. April durch den Bundestag verabschiedet wurde. Demnach gelten bei einer mehrtägigen Überschreitung der 100er-Marke bei der Sieben-Tage-Inzidenz ab dem 24. April schärfere Regeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

Es gilt eine Ausgangssperre von 22 bis 5 Uhr des Folgetages. Ausnahmen bilden die Abwendung von Gefahr für Leib und Leben, die Berufsausübung im Sinne des Artikels 12 Absatz 1 des Grundgesetzes, der Ausübung des Dienstes oder des Mandats, der Berichterstattung durch Vertreterinnen und Vertreter von Presse, Rundfunk, Film und anderer Medien sowie der Wahrnehmung des Sorge- oder Umgangsrechts. Weitere Gründe sind die unaufschiebbare Betreuung unterstützungsbedürftiger Personen oder Minderjähriger oder der Begleitung Sterbender, die Versorgung von Tieren sowie aus ähnlich gewichtigen und unabwiesbaren Zwecken. Außerdem darf in der Zeit von 22 bis 24 Uhr allein im Freien körperliche Bewegung ausgeübt werden, dies jedoch nicht in Sportanlagen.

Private Zusammenkünfte sind im öffentlichen oder privaten Raum nur gestattet, wenn an ihnen höchstens die Angehörigen eines Haushalts und eine weitere Person einschließlich der zu ihrem Haushalt gehörenden Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres teilnehmen. Zusammenkünfte, die ausschließlich zwischen den Angehörigen desselben Haushalts, ausschließlich zwischen Ehe- oder Lebenspartnern oder ausschließlich in Wahrnehmung eines Sorge- oder Umgangsrechts oder im Rahmen von Veranstaltungen bis 30 Personen bei Todesfällen stattfinden, bleiben unberührt.

Die Durchführung von Präsenzunterricht ist für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Hochschulen, außerschulische Einrichtungen der Erwachsenenbildung und ähnliche Einrichtungen nur in Form von Wechselunterricht zulässig.

Weitere Informationen gibt es auf www.lklj.de

Oberstraße erhält jetzt eine Asphalttschicht

Erster Sanierungsabschnitt in der Endphase / Ab Mai archäologische Untersuchungen in Klosterstraße

Burg (mk) • Die Zeiten des holprigen Kopfsteinpflasters sind in der Burger Oberstraße ein für allemal vorbei. Im Zuge der grundhaften Sanierung des Abschnittes wird die Fahrbahn jetzt mit einer Asphalttschicht versehen. Eine entsprechende Baufirma leistet dafür Millimeterarbeit. Die 400 Meter lange Strecke des ersten Bauabschnittes von der Zerbster Stra-



Die Oberstraße in Burg hat am Donnerstag eine Tragschicht erhalten. Der erste, rund 400 Meter lange Bauabschnitt wird damit zum Monatsende beendet. Foto: Birgit Kieß

ße bis zur Mittelstraße wird am 30. April beendet, teilte Sigrun Hohmann von der Stadtverwaltung mit. Dann startet der zweite Bauabschnitt mit einer Länge von etwa 300 Metern bis zur Anbindung Magdeburger Straße.

Bevor auch die Klosterstraße erneuert werden kann, wird der 150 Meter lange Bereich ab Mai von Archäologen unter die

Lupe genommen. Das Terrain ist siedlungsgeschichtlich besonders interessant, weil sich hier ein Kloster und ein Friedhof befanden. Experten rechnen dort mit zahlreichen Funden.

Die Sanierung war dringend notwendig, weil Ober- und Klosterstraße zu den schlechtesten Straßen im gesamten Stadtgebiet gehörten.